

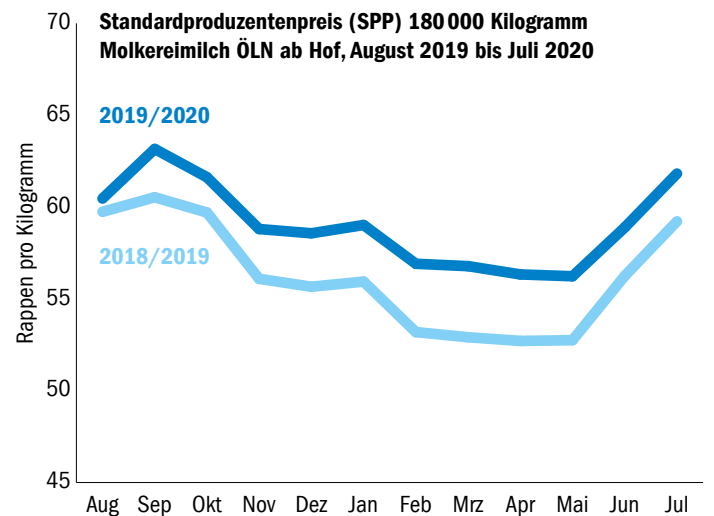
# Milchpreis mehrheitlich höher

**Milchmarkt** / Die teilweise sehr grossen Preisunterschiede sind in den letzten Monaten etwas kleiner geworden.

**BERN** Für konventionelle Molkereimilch ist in der Periode August 2019 bis Juli 2020 rund 2,8 Rappen mehr bezahlt worden als in der Zeit August 2018 bis Juli 2019. Das zeigt das Milchpreismonitoring der Schweizer Milchproduzenten SMP. Im Milchpreismonitoring wird für Molkereimilch der Standardproduzentenpreis (SPP) für eine Liefermenge von 180 000 kg und den Gehalt von 40 Gramm Fett und 33 Gramm Eiweiss pro kg Milch berechnet. Inklusiv die 4,5 Rappen Milchzulage, welche die Produzenten direkt vom Bund erhalten, hat der SPP im Juli 2020 59,0 Rappen betragen (Mittelwert der 12 Vormonate). Dieser Wert lag im Juli 2019 bei 56,2 Rappen.

## Grüner Teppich

Diese Preisentwicklung ist durch verschiedene Faktoren beeinflusst worden. Der wichtigste ist der Zuschlag für den Branchenstandard Nachhaltige Schweizer Milch. Der Zuschlag für Nachhaltigkeit ist im Vergleich der



Der Preis für Molkereimilch ist 2,8 Rappen über das Vorjahresniveau gestiegen (Mittelwert der zwölf Vormonate).

(Quelle SMP/Grafik BauZ)

beiden Perioden um 1,7 Rappen gestiegen. Sowohl für Milch im A- als auch im B-Segment ist der Preisanstieg mit 4,5 respektive 3,8 Rappen höher gewesen als die 2,8 Rappen beim SPP. Weil vom August 2019 bis Juli 2020

aber nur noch 69 Prozent der Molkereimilch als A-Milch ausgewiesen worden sind, gegenüber 75 Prozent in der Vorperiode, ist der Milchpreis insgesamt nicht gleich stark gestiegen wie die Preise der Segmente. Einer-

seits ist unschön, dass weniger A-Milch ausgewiesen worden ist. Bei Milchknappheit sollte der Anteil der A-Milch steigen. Andererseits stellen wir fest, dass in den letzten Monaten die Transparenz gestiegen ist. Es gibt nun weniger Milchgeldabrechnungen mit einem Mischpreis ohne Auflistung von A- und B-Milch, welche im Milchpreismonitoring der A-Milch zugerechnet werden.

## Anstieg bei Käseemilch

Ebenfalls gestiegen sind die Preise für Käseemilch (Milch aus silofreier Produktion). Franko Käseerei haben die Produzenten für diese Milch 74,6 Rappen erhalten (inkl. Milchzulage Bund, exkl. Siloverzichtszulage, effektive Liefermengen und Gehalte der SMP-Preismelder, Durchschnitt der 12 Vormonate, Stand Juli 2020). Der entsprechende Preis ab Hof beträgt 74,4 Rappen. Vor einem Jahr lagen diese Preise 1,1 resp. 1,9 Rappen tiefer. Einige Käsesorten (Emmentaler

AOP, Gruyère AOP, Sbrinz AOP und Rohmilch-Tilsiter) haben bereits im Frühjahr einen Preisaufschlag beschlossen und ab Produktion April umgesetzt. Die Differenz zwischen Käseerei- und Molkereimilch (SPP 180 000 kg) ist somit etwas zurückgegangen, beträgt aber immer noch beachtliche 15 Rappen.

## Turbulenzen bei Biomilch

Anders als bei der konventionellen Molkereimilch läuft die Preisentwicklung bei der Bio-Molkereimilch. Der SPP Schweiz liegt hier mit 79,8 Rappen (Durchschnitt der 12 Vormonate, inkl. Milchzulage Bund) zwei Rappen unter dem Vorjahr. 2020 ist eine grosse Menge neuer Biomilch auf den Markt gekommen. Trotz Wartelisten für neue Biomilchproduzenten ist der Preis wegen Deklassierungsbeiträgen im März um mehr als drei Rappen unter das Vorjahr gefallen. Die Corona-Krise hat zu einem Mehrabsatz von Biomilch und einer Aufhebung der Warte-

listen geführt. Eine Kürzung, respektive Streichung der Markt-abzüge hat dazu geführt, dass sich der Preis im Juli wieder bis auf 0,9 Rappen an den Vorjahrespreis angenähert hat.

## Grosse Unterschiede

Innerhalb der verschiedenen Kategorien stellen wir recht grosse Differenzen fest. Für konventionelle Molkereimilch gibt es Milchkäufer, die deutlich mehr und solche, die deutlich weniger als den Schweizer Durchschnittspreis bezahlen. Diese Differenzen sind in der Periode August 2019 bis Juli 2020 kleiner geworden. Milchkäufer mit tiefen Preisen haben die Preise im Schnitt mehr erhöht als Milchkäufer mit hohen Preisen. Auch bei der Käseemilch sind die Unterschiede je nach Käsesorte und bei einigen Sorten je nach Käseerei beträchtlich. Im Vergleich dazu recht klein sind die Differenzen im Erstmilchkauf von Bio-Molkereimilch.

Heinz Minder, SMP